

<p>ANFRAGE Stadtrat Wolfram Jäger (CDU) Stadtrat Detlef Hofmann (CDU) Stadträtin Bettina Meier-Augenstein (CDU) Stadträtin Christiane Staab (CDU)</p> <p>vom: 08.01.2007 eingegangen: 09.01.2007</p>	<p>Gremium:</p> <p>Termin: Vorlage Nr.: TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p>	<p>33. Plenarsitzung des Gemeinderates</p> <p>27.02.2007 959 25 öffentlich Dez. 3</p>
<p>Schulabgänge an Hauptschulen</p>		

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes

Zu OZ. 1

Weshalb sind bei den Abgängerzahlen ohne Abschlusszeugnis an den einzelnen Hauptschulen erhebliche Differenzen zu verzeichnen?

Die unterschiedliche Schüler/innenklientel bezüglich des häuslichen Umfeldes führt zu erheblichen Differenzen bezüglich der Abgängerzahlen ohne Abschlusszeugnis an den einzelnen Hauptschulen. Ein geringer Teil der Abgänger ohne Abschlusszeugnis besteht aufgrund fehlenden Einsatzes nicht die HS-Abschlussprüfung. Der größere Teil sind vorzeitige Schulabgänger, welche die allgemeine Schulpflicht nach dem Besuch von fünf Hauptschuljahren (ausländische Seiteneinsteiger/innen mit 15 Jahren) erfüllt haben und einen weiteren freiwilligen Schulbesuch verweigern.

Zu OZ. 2

Weshalb verlassen trotz kleiner Klassengröße vergleichsweise viele Schülerinnen und Schüler die Hauptschule ohne Abschluss?

Die Klassengröße hat keinen Einfluss auf die Leistungsmotivation der Schülerinnen und Schüler in der Hauptschule. Auch wenn sich ein Lehrer oder eine Lehrerin bei kleinen Klassen intensiver den einzelnen Schüler/innen widmen kann, bleibt der gewünschte Erfolg bezüglich des Arbeitseinsatzes meist aus. Die Ursache für die fehlende Leistungsbereitschaft ist im Elternhaus und in der all-gemeingesellschaftlichen Situation zu suchen.

Zu OZ. 3

Gibt es Erkenntnisse über den weiteren schulischen Werdegang der Abgänger ohne Abschlusszeugnis?

Der weitere schulische Werdegang der Abgänger/innen ohne Schulabschluss führt bei zunehmenden Leistungseinsatz entweder über das BVJ oder eine später abgelegte Schulfremdenprüfung zu einem Hauptschulabschluss.

Nach der amtlichen Schulstatistik sind von insgesamt 655 Abgängern an Hauptschulen zum Schuljahresbeginn 2006/07 303 Schülerinnen und Schüler in das Berufsvorbereitungsjahr und 24 in das Berufseinstiegsjahr gewechselt.

Zu OZ. 4:

Welche Bemühungen werden unternommen, um die Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Abschlusszeugnis zu reduzieren? Wie sieht die konkrete Vorgehensweise der einzelnen Schulen aus? Konnten hierbei erste Erfolge erzielt werden?

Die Karlsruher Hauptschulen können vielfältige und weitreichende Schullaufbahn begleitende differenzierte Fördermaßnahmen zu Prüfungsvorbereitung, Sozialverhalten, Persönlichkeitsbildung und Ausbildungsqualifizierung vorweisen.

Hausaufgabenbetreuung, Elterngespräche sowie intensive Kooperationen mit dem sozialen Dienst finden als außerunterrichtliche sozialpädagogische Maßnahmen statt. Ohne diese intensiven und dauerhaften Präventiv- und Begleitmaßnahmen würden weitaus weniger Hauptschüler/innen ein Abschlusszeugnis erhalten.